

...gingen, dann
...den Diener des
...den deutsch-französischen
...einen Saug- und
...Kustem-Pascha
...bemerkt neustens
...influsses der In-
...ge von einem der
...in einer der be-
...ammlung beklagte
...hl der Affiliirten
...träge nur spärlich
...so erging es dem
...Gegenstand über-
...bersehte, die Ar-
...ung emancipiren,
...Arbeitsbüchlein
...ständen, um dort
...Blutsteuer" (die
...in ganz ähnliches
...thun", meinte er;
...inberufen werden,
...Regierung sehen,
...kaun!" Ein ho-
...Auditorium, das
...baid nicht mehr
...stel der Interna-
...Erlöschen. Auch
...sainstellung nicht
...raufsch gegen die

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 7.

Donnerstag, den 18. Januar.

1872.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Das R. Oberamt Neuenbürg hat in Nro. 6 des Enztälers eine Zusammenstellung der jetzt bezüglich des Hausirwesens geltenden, von den Ortsvorstehern zu vollziehenden Vorschriften bekannt gemacht. Dieselbe wird hienach abgedruckt, und wird erwartet, daß sich auch die Ortsvorsteher des diesseitigen Bezirks hienach achten.

Den 15. Januar 1872.

„Damit die Hausir-Gesuche richtig behandelt werden, stellt das Oberamt die jetzt geltenden Bestimmungen zur Instruirung der Ortsvorsteher in folgender übersichtlicher Weise zusammen:

- 1) Keiner Erlaubniß bedarf der Verkauf oder Ankauf roher Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, sowie der hausirweise Verkauf von Brod und Fleisch innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen vom Wohnort des Gewerbetreibenden, vorbehaltlich der Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 14. März 1860 (Reg.-Bl. S. 37). In allen andern Fällen des Hausirhandels ist die Lösung eines für das Kalenderjahr gültigen Legitimationscheins erforderlich, welcher Bundes-Angehörigen, die innerhalb Deutschlands einen festen Wohnsitz besitzen und das 21. Lebensjahr überschritten haben, nur dann versagt werden darf, wenn einer der in §. 56 und 57 der deutschen Gewerbeordnung, Reg.-Bl. von 1871, Nro. 30 angeführten Fälle zutrifft.

2) Diesen Legitimationschein, welcher in das nach §. 18 der Verfügung vom 14. Dezbr. 1871 zu führende Verzeichniß einzutragen ist, stellt das Schultheißenamt aus:

- a. für den Ankauf und Verkauf selbstgewonnener Erzeugnisse der Jagd und des Fischfangs nach Formular A. (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1871 S. 333.)
- b. für den Verkauf selbstverfertigter Waaren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs gehören und für das nach Bundesgebrauch hergebrachte Anbieten gewerblicher Leistungen innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen vom Wohnort des Gewerbetreibenden nach Formular C. (f. eod. S. 337.)

Formulare zu den Legitimationscheinen ad a. können um 2 kr. per Stück vom Oberamt bezogen werden und ist das Schultheißenamt gleichwie bei den ad b. anzufertigenden Scheinen berechtigt, vom Hausirer 6 kr. zu erheben.

Gegen die Verweigerung des Legitimationscheins steht der Recurs an das Oberamt zu.

3) In allen übrigen Fällen stellt das Oberamt den Legitimationschein aus. Hierzu ist ein Zeugniß vom Gemeinderathe des Orts, in welchem der Gewerbetreibende heimathberechtigt ist oder seit längerer Zeit seinen Wohnsitz hat, darüber vorzulegen,

- a. daß bei dem Gewerbetreibenden die in §. 57 der deutschen Gewerbeordnung erwähnten Fälle, in welchen ein Legitimationschein versagt werden darf, nicht zutreffen;
- b. daß eine Steuer von . . . für das betreffende Gewerbe entrichtet wird, beziehungsweise die Anmeldung zur Besteuerung erfolgt ist.

4) Außer der Lösung eines vom Oberamt anzustellenden Legitimationscheins nach Formular B. (f. eod. S. 335) ist die ortspolizeiliche Erlaubniß, wie bisher, erforderlich für Diejenigen, welche auf Straßen oder sonst im Umherziehen oder an einem Orte vorübergehend und ohne Begründung eines stehenden Gewerbes öffentliche Musik aufführen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten öffentlich darstellen wollen, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft dabei obwaltet.

5) Der Inhaber des Legitimationscheins ist verpflichtet, denselben bei sich zu führen und auf Erfordern der zuständigen Behörde vorzuzeigen.

6) Die Mitführung von Begleitern muß in dem Legitimationschein ausdrücklich genehmigt sein. Für Kinder unter 14 Jahren wird diese Genehmigung nicht erteilt.

7) Bei inländischen Hausirern haben die Ortssteuer-Einbringer in dem Legitimationschein die Bezahlung der Gewerbesteuer zu bescheinigen.

Da das Steuerjahr mit dem Kalenderjahr nicht zusammenfällt, so ist bei Scheinen, welche vor dem 1. Juli ausgestellt werden, der Bescheinigung beizufügen: „so weit er verfallen ist.“

Hierüber haben die Ortsvorsteher die Gemeindepfleger ausdrücklich zu befehlen.

8) Bezüglich der dem Deutschen Reich nicht angehörigen Gewerbetreibenden und der Angehörigen von Baiern bleiben die Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 12. Juni 1865, §. 19-36, bis auf Weiteres in Kraft.

Revier Stammheim.
Verkauf von Brückenbau - Abfallholz.
Am Freitag, den 19. d. M., wird das Abfallholz von dem Bau der Schleifbergbrücke unterhalb Reutheim, bei dieser Brücke liegend und zwar:
17 Stück nicht normales Nadelkloßholz, 8-22" lang und 8-14" mittleren Durchmessers und
1 Klafter sonstiges Nadelholz,
unmittelbar nach dem am nemlichen Tage Morgens 9 Uhr stattfindenden Brennholz-Verkauf vom Staatswald Schleifberg versteigert werden.
Stammheim, 16. Januar 1872.
R. Revieramt.
Weinlaub.

Schwarzwaldbahn. Holz-Verkauf.
Der Verkauf von ca. 115 Raummeter oder 34 Klafter Brennholz und von 21,4 Cubikmeter oder 911 Kubikfuß Nutz- und Sägholz wird am nächsten Samstag, den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr, am Forst im Aufstreich vorgenommen werden.
Weil d. Stadt, 13. Januar 1872.
R. Eisenbahnbauamt.
Daser.
Privat-Anzeigen.
Calw.
Sonntag, den 21. Januar
katholischer Gottesdienst.

Calw.
Für die durch Hungersnoth und Seuchen schwer heimgesuchten
Perfer
erbieten sich zur Empfangnahme von Liebesgaben in dem Vertrauen, daß für diese nach den neuesten Nachrichten noch immer schwer bedrängten fernem Länder auch in unserer Stadt Manches willig ein Scherstein darbringen werde.
Decan Wegger. Gem.-Rath Ad. er.
Für eine Sammlung in der Gemeinde Altbürg für die hungernden Perfer im Betrag von 9 fl. 51 kr. wird zugleich dankend bescheinigt.
Stockfische,
rein gewässerte, empfiehlt
Eisenhieder Cothenbader.



Calw.

Sonntag, den 21. Januar, findet von Nachmittags
3 Uhr an in meinem Saale

musikalische Unterhaltung

von der **Kaiserslauter Militärmusik**
G. Michael.

statt.

Universal-Magenbitter

von Apotheker Paul Koch in Alpirsbach,

vom hohen königl. württemb. Medicinalcollegium als reines, magenstärkendes Mittel concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist besonders auf der Reise ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Prospekt bei. Vorräthig bei
Emil Georgii in Calw.

Staats-Obligationen,

Dotterleose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft
Verwaltungsactuar **Ziegler.**

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Breslau 1869.
Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch neuer zum

Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:
G. Wiedenmayer in Javelstein.
F. Dongus in Jelsenburg in Deckensfrom.
Carl Nau in Liebenzell.
Sokar Schüh in Weil d. Stadt.
Friedr. Kometsch in Wilbbad.
Christoph Widmann in Calw.
Holler, Seilermeister in Neubulach.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben; die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Zeugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 1/2 Jahren den heftigsten Rheumatismus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verlust von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der **amerikanischen Gichtsalbe** vollständig kuriert.

Das Zeugniß der Wahrheit genügt
Weisendau
Christoph Hausmann, Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein nicht zu haben bei
Emil Georgii in Calw.

Friedrichshaller Pastillen

aus den Säften des rilmilchig bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, na-

mentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr.

Emser-Pastillen

aus den Säften der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Colicke, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. in Calw in beiden Apotheken sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

Wein aberes

Logis,

bestehend aus Stube, Stubenkammer, Dachkammer, Küche und Holzplatz, habe ich bis Lichtmess an eine stille Familie zu vermieten.

Christian Pfrommer,
Eger.

Anzeige.

Von heute an bis zu weiterer Bekanntmachung bleibt der Hauptbahnhof auf der Gasanstalt von 7 Uhr Morgens bis halb 5 Uhr Abends geschlossen.
Calw, 16. Januar 1872.
B. Grulich.

Waldungenverkauf.

Unterzeichneter verkauft seine auf Schönbrunner Markung in ca. 8 Stücken gelegenen Waldungen, im Ganzen 34 Morgen, welche jeden Tag dort eingesehen werden können.
Liebhaber wollen sich direct wenden an
Ch. Geigle.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung bei Frau Pragl verlassen habe und nun in Hause des Herrn Schreinermeister Eisenmann wohne. Ich danke für bisher erzeugtes Wohlwollen und empfehle mich bestens.
Christian Schroth,
Schuhmacher.

Campherseife

nach Vorschrift des Herrn Dr. Rittinger. Der Campher als heilsam belebend und stärkend schon in frühesten Zeit bekannt, konnte nicht passend verbunden werden. Bei dieser Campherseife ist das Problem gelöst, sie wirkt ausgezeichnet auf die Haut, indem sie dieselbe reinigt und stärkt; besonders bei Rheumatismen, Halsübeln u. s. w. zu empfehlen.
Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten zu haben bei
Beisser & Bertschinger.

Menagehütte

wegen Familien-Verhältnissen dem Verkauf ausgesetzt, oder nach Umständen auch in Pacht gegeben und kann jeden Tag mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.
Richtungsvoll
Liebenzell, den 13. Januar 1872.
Joh. Gessel,
Restaurateur.

Räder sammt Achsen

zu einem Kuhwagen passend, stehen billig zum Verkauf bei
Georg Kleinhub,
Schmied am Markt.

Milch

Süße und gestandene
ist wieder zu haben bei
Kane Dierlam.

Das im „Zu und ist, wie überhaupt zum gleichen Pr
Fün
Diese Hüben Futterrüben, werb groß, und 2 1/2 Kil ohne Bearbeitung, Ausfaat geschieht, zweite Ausfaat im wo man schon ein Lein und Roggen. den die erstgebauten zum Winterbed rigkeit und Da Samen von der (1/4 Pfd. Zoll-Ge altem Maaf) 250
2
Dieser Klee denn er wächst i sogar auf solchem Weiter eintritt, g 5-6 Schnitt. V sammen geschnitt großen Futterreich empfehlen. Vollst Pfd. Zoll-Gen.) (1 Pfd. Zoll-Gen 1/4 Pfd. Zoll-Ge
3. Schotti
3
Diese Hüben und große saftrei gramm (18-22 trägt die Ausfaat (3 Pfd. Zoll-Gen Kulturabweisung
Frankrie Ma beigefügt, wird so
— Die Anstän der Beigabe von V an Angehörige des Infanterieregiment auf das Erfordern aufmerksam zu ma
WC. Stützga Die Tagesordnung i mentis. Berichterhat 1,994,147 fl., durch in früheren Etat be ratbestellen wird von der bringt die Vere zmanzminister v. Re Beschlunaberechnung ring das Wort, un schenlich das einzige an die große Höhef eine Wiederherstellun sei eine wahrhaft lig der Kirche. Es wer werden und es wüß wisse die großen Gri

An die Herren Ortsvorsteher.

Das im letzten Wochenblatt vom Königl. Oberamt empfohlene Schriftchen
„Zusammenstellung der für das Publikum wichtigsten Bestimmungen der deutschen Maaß- und Gewichtsordnung zc. zc.“

ist, wie überhaupt alle erscheinenden Bücher und Zeitschriften,
namentlich die in nächster Zeit erscheinenden neuen Gesetze,
zum gleichen Preise durch mich zu beziehen und empfehle ich mich zu zahlreichen Bestellungen bestens.

Emil Georgii's Buchhandlung.

Für Land- und Ackerwirthc.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 31 Zoll bis 1 Meter (1-3 Fuß nach altem Maaß) im Umfange groß, und 2 1/2 Kilogramm, ja 5-7 1/2 Kilogramm (5, 10-15 Pfd. Zoll-Gewicht) schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Bitterung erlaubt, Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die erstgebaute bis zum Anfang des Winters versüßert, dagegen die zuletzt gebaute zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das 1/2 Kilogramm (1 Pfd. Zoll-Gew.) Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr., Unter 125 Gramm (1/4 Pfd. Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben. Aussaat pro 2,500 q Meter (1 Morgen altem Maaß) 250 Gramm (1/2 Pfd. Zoll-Gew.)

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf solchen, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und gibt im ersten Jahre 3-4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5-6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, gibt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkuhe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro 2,500 q Meter (1 Morgen altem Maaß) 6 Kilogramm (12 Pfd. Zoll-Gew.) mit Gemenge 3 Kilogramm (6 Pfd. Zoll-Gew.) Das 1/2 Kilogramm (1 Pfd. Zoll-Gew.) Samen achte Original-Saat kostet 1 Thlr., Unter 125 Gramm (1/4 Pfd. Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen. (Champion Yellow Globus.)

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefarbenes Fleisch und große saftreiche Blätter; im tiefgeaderten Boden werden die Rüben 9-11 Kilogramm (18-22 Pfd. Zoll-Gew.) schwer. Da der Samen doppelt gereinigt ist, so beträgt die Aussaat pro 2,500 q Meter (1 Morgen altem Maaß) nur 1 1/2 Kilogramm (3 Pfd. Zoll-Gew.) Das 1/2 Kilogramm (1 Pfd. Zoll-Gew.) kostet 20 Sgr. Eine Kultur-anweisung wird jedem Auftrag beigegeben. Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankfurt Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigelegt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Tagesneuigkeiten.

Die Anstände und Verzögerungen, welche aus der Unterlassung der Beigabe von Begleitbriefen zu Packeten mit und ohne Werthangabe an Angehörige des nach Elfaß abkommandirten 8. württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 entstehen, veranlassen die R. Postdirectio., auf das Erforderniß eines Begleitbriefs zu solchen Packeten, besonders aufmerksam zu machen.

WG. Stuttgart, 15. Jan. (49. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Die Tagesordnung führt uns die Beratung des Bedarfs des Finanzdepartements. Berichterstatter v. Hörner. Auf die beiden Jahre 1871-72 werden 1,934,14 fl., durchschnittlich auf 1 Jahr 967,073 fl. fixirt; der Durchschnitt im früheren Etat betrug 842,93 fl. Die Erhebung von drei weiteren Obertribunalstellen wird von der Kammer mit großer Mehrheit angenommen. v. Hörner bringt die Vereinfachung im Finanzdienste zur Sprache und wird von Finanzminister v. Kerner auf die Beratung der Vorlagen für allgemeine Besoldungsüberhöhung verwiesen. Bei den „Geldkassetten“ ergreift v. Reber ein Wort, um eine Forderung für die Kirche in Vorschlag zu bringen, wahrscheinlich das einzige Gebäude in Württemberg, durch welches die Erinnerung an die große Höhenanstrengung belebt werde. Allerdings sei den Kassabildern eine Wiederherstellung zu Theil geworden, aber die Umgebung dieser Bilder sei eine wahrhaft trügerische. Bittet dann um eine würdige Wiederherstellung der Kirche. Es werden jetzt wohl häufig Besuche in dieser Kirche gemacht werden und es wünschte er, daß man den Eindruck empfange, Württemberg wisse die großen Erinnerungen der Nation zu tragen. Min. v. Kerner

theilt mit, daß die Restauration der Kirche für den neuen Etat vorgelesen sei. Bezüglich der Verrichtung der Bezirksbauinspektoren gehen die Ansichten auseinander. Die mit der Regierung Hand in Hand gehende, günstige Ansicht befaßt die Oberhand. Für die Verrichtung verwenden sich Deuller und Baumgärtner, Min. v. Kerner, v. Schwaubner, v. Schreiber, v. Hörner, Baumgärtner. Wenn wir nicht gerade die besten Techniker in's Ausland verreiben wollen, müssen wir sie besser stellen. Zu Bewandisstellen werden diese Techniker ganz anders honorirt. Prüf. v. Jander kann es nicht für einen so großen Bedarf halten, wenn ein Beamter auf einmal eine Gehaltsaufbesserung von 40 fl. erlange. — ein Beamter, der 25 Jahre lang gehobelt und die gleiche Bildungslaufbahn wie ein Postbeamter durchgemacht. — Auch bringt Min. v. Kerner eine bessere Stellung der Oberamtsgeometer in längerem Vortrage in Anregung und erhält vom Finanzminister eine zufriedenstellende Antwort. Die Ergänzungen des Departements werden ohne Rücksicht verworfen. Einmal erscheint im Finanzetat der Ausgabenetat der Zollverwaltung. In einer Debatte gibt nur die Polizeidirektion an fürstliche Häuser Veranlassung; der Gegenstand wird auf Antrag der Finanzcom. an die staatsrechtliche Commission verwiesen.

Stuttgart, 15. Jan. Von der kürzlich hier etablirten Firma M. Stachanien werden künstliche Seinerfabriken nach einem System, welches bis im letzten Jahrzehnt in Amerika vollkommen bewahrt hat und welches in Preußen und andern Staaten des deutschen Reiches patentirt worden ist. Die Vortheile des Systems bestehen in der Leichtigkeit, Bequemlichkeit und Sauberkeit, auch in der Dauerhaftigkeit, indem nie eine Reparatur vorkommen kann. Diese künstliche

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbäckeln

Bäder Schwämme in der Lebergasse.

Von J. A. Schauweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseife

empfehlen in Flaschen zu 12 und 18 kr. die Exped. d. Bl.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner directen Verbindung mit soliden Bankhäusern dortselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Zu verkaufen:

- 1 doppelter Kleiderkasten,
- 1 neues Pfeilertischle,
- 1 neues Nachttischle,
- 3 gepolsterte Sessel,
- 1 Bettlade;

wo? sagt die Exped. d. Bl.

Geddingen.

Bei Unterzeichnetem sind

170 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen.

Gottlieb Gehring.

weiterer Bekannt-
thahmen auf der
Morgens bis halb
72.
B. Grulich.
verkauf.
kaufte seine auf
ng in ca. 8 Stü-
im Ganzen 34
g dort eingesehen
direct wenden an
h. Geigle.
berung und
ung.
den zeige ich er-
feitherige Woh-
lassen habe und
n Schreinermeister
danke für bisher
d empfehle mich
tition Schroth,
Schuhmacher.
rseife
ern Dr. Rittinger.
illiam belebend und
eher Zeit bekannt.
verbunden werden.
ist das Problem
hnet auf die Haut,
t und stärkt; be-
Galsäbeln u. s. w.
der Persönlichkeiten.
rtschinger.
von Calw nach
obern und untern
eine kleinere
ehütte
tnissen dem Ver-
ch Umständen auch
ann jeden Tag mit
Kauf abgeschlossen
voll
Januar 1872.
Joh. Geisel,
Restaurateur.
mit Maschinen
heud, stehen billig
org. Leinhub,
mied am Markt.
ch
me Dierlamm.



Bein hat einen Gummi Fuß, wodurch ein sanftes Auftreten erzielt wird und dem Patienten alle Erschütterung im Körper, sowie alles Geräusch vermieden ist; dem Auftritt auf schiefen Ebenen, hauptsächlich auf Steinpflaster fügt sich der Fuß vollkommen. (St. A.)

— Se. Maj. der König haben vermöge Höchster Entschliessung vom 8. d. M. dem in der Generalversammlung vom 28. Okt. v. J. angenommenen Statute des Württembergischen Landesvereins der Deutschen Wilhelmstiftung für deutsche Invaliden die Genehmigung zu erteilen und, der von dem Verwaltungsrathe an Se. Maj. gerichteten Bitte entsprechend, das Protektorat über den Verein zu übernehmen gnädigt geruht, indem Höchstdieselben zugleich diesen Anlaß ergriffen haben, den Verein des wärmsten Interesses für seine Bestrebungen zu versichern und die Hoffnung auszusprechen, daß er der hingebenden Thätigkeit des Vereins gelingen werde, seiner wohlthätigen und patriotischen Aufgabe in vollstem Maße gerecht zu werden. Der Verwaltungsrath knüpft daran die zuversichtliche Hoffnung, daß die dem Werke der Fürsorge für die Opfer des letzten großen Krieges stets zugewendete und jetzt aufs Neue bethätigte Allerhöchste Theilnahme dem Vereine zum reichen Segen gereichen werde.

— In Stuttgart ist ein Segeerstrike ausgebrochen; 300 Segeer feiern, viele sind abgereist. Polizeiliche Maueranschläge warnen vor Gewaltthätigkeiten. Das Forterschreiten der Zeitungen ist gesichert, indem namentlich die älteren Mitglieder der Redaktionen in Anhänglichkeit und Treue an das Geschäft sich den Forderungen der streikenden Segeer nicht angeschlossen haben. Bekanntlich haben die Segeer in den letzten Jahren schon einigemal Preiserhöhungen durchgesetzt.

— In Rottweil wurden in Folge einer Explosion in der Pulverfabrik am Samstag zwei Arbeiter getödtet und zwei verwundet, worunter einer schwer. Die Gebäulichkeiten wurden bedeutend beschädigt.

Karlsruhe, 16. Jan. (Programm zur Feier des 17. Januar.) Morgens 6 Uhr 45 Min. Kanonensalven und Glockengeläute. Morgens 10 Uhr Festgottesdienst in der evangelischen und katholischen Stadtkirche. Die Mitglieder des Bürgerausschusses versammeln sich um 9 1/2 Uhr im Rathhause. Mitglieder des Festausschusses werden auf den Gräbern der Gefallenen Kränze niederlegen. Abends 7 Uhr 45 Min. Versammlung der Feuerwehr, der Musik und der Gesangsvereine auf dem Marktplatz. Abends 8 Uhr Abmarsch nach der Wohnung Sr. Excellenz des Herrn Generals der Infanterie v. Werder.

— München, 13. Jan. Nächste Woche soll die Beschwerde des Bischofs von Augsburg über Verfassungsverletzung (angeblich durch die Kultusministerial-Entschliessung vom 27. Februar v. J. in der Meringer Angelegenheit begangen) in der Abgeordnetenversammlung kommen. Welche Antwort die Regierung auf die von ultramontaner Seite gegen sie erhobenen Anschuldigungen geben wird, ist aus der gestrigen Antwort des Ministers v. Luz auf die Rußwurm'sche Interpellation unsicher zu entnehmen: gegenüber dem Verlangen, daß Aussprüche der Hierarchie in kirchlichen Dingen eine bindende Norm für die Regierungen in allem, was nur entfernt die Kirche berührt, sein sollen, wird die Regierung auf ihrem durch die Erklärung vom 14. Oktober v. J. präzisirten Standpunkte beharren, wonach sie in das Gebiet der Gewissen einzugreifen sich hütet, aber auf dem Gebiet, wo die kirchlichen Anordnungen auch weltliche Interessen berühren, sich ihr eigenes Urtheil nach Maßgabe der bürgerlichen Gesetze zu bilden und danach zu handeln sich vorbehält.

— Ein sehr „schwarzer Punkt“ erhebt sich am Horizont Baierns. Wird es ein Gewitter geben? Die Bischöfe des Landes haben das Staatsministerium auf Verfassungsverletzung verklagt und der Landtagsausschuß hat die Beschwerde mit 6 gegen 3 Stimmen für begründet gefunden. Ja, wenn nicht ein Gott im Himmel, ein Kaiser Wilhelm in Deutschland und ein König Ludwig in Baiern regierte, so könnte es schlimm gehen. Auch haben der Reichsrath (Herrenhaus) und der Staatsrath neben der Abgeordnetenversammlung ein Wortlein darenin zu reden.

— Der Mühlbauer in der Fachsenau in Oberbairern, gänzlich verschneit bis über das Dach, lehnte ebenso nach geistlicher, wie nach leiblicher Stärkung. Er grub sich daher zwei Gänge durch den Schnee; der eine führte nach der Kirche, der andere nach — dem Wirthshaus.

— Berlin, 16. Jan. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Bezüglich des in unserem letzten Blatt als möglich bezeichneten Rücktritts des Kultusministers Wähler erfahren wir, daß derselbe wahrscheinlich erfolgen wird. Ein Nachfolger in diesem höchst wichtigen Amte ist noch nicht ernannt.

— Klanglos, fast unbemerkt läuft durch die Zeitungen die Nachricht, daß Heinrich v. Gagern „auf sein Nachsinnen und unter Anerkennung seiner treuen und vorzüglichen Dienste“ in den Ruhestand versetzt worden ist. Er war in dem letzten Jahrzehnt Darmstadtischer Gesandter in Wien. Das ist das Ende der öffentlichen Laufbahn

des ersten Präsidenten des ersten deutschen Parlaments, des einsigsten und einflussreichsten Mannes in Deutschland. Er hat das erste Programm der deutschen Frage aufgestellt, auch er wollte Preußens König an die Spitze Deutschlands stellen, aber er scheiterte mit seinem friedlichen Programm in Berlin und Wien. Bismarck löste die deutsche Frage mit Blut und Eisen, indem er den Knoten in zwei Feldzügen mit dem Schwerte durchhieb. Bismarck fährt mit vollen Segeln auf dem hohen Meere der Politik, Bismarck hat sein gescheitertes Boot auf den einsamen Strand gezogen.

— Graf Moltke hat einige russische Offiziere für dieses Jahr eingeladen, an einer Feldexkursion des preussischen Generalstabs in das Elsaß Theil zu nehmen.

— In die Soldaten der Okkupationsarmee sind in der Weihnachtswoche 32,500 Pakete mit der Post aus der Heimath nach Frankreich abgesendet worden. Dieser Verkehr konzentriert sich in den beiden Feldpost-Sammelstellen zu Berlin und Metz.

— Ueber das Resultat der Volkszählung in Metz erfährt die „Straßb. Ztg.“, daß dieselbe die Anwesenheit von 29,301 männlichen und 22,087 weiblichen Individuen, also eine Gesamtbevölkerung von 51,388 Seelen ergab; darunter befindet sich eine 10,955 Köpfe starke Militärbevölkerung. 1866 war die Gesamtbevölkerung 54,817 Seelen und darunter ca. 8000 Militärs, mithin ist eine Verminderung von etwa 6000 Seelen eingetreten.

— Wien, 7. Jan. Innerhalb der Majorität vollzieht sich allmählig eine Scheidung, die dem Abgeordnetenhaus ein wesentlich veränderte Physiognomie zu geben geeignet ist. Das Deutsch-Oesterreich, diejenige Richtung, welche wohl das deutsch-nationale Element betont haben will, raßt sich zu immer stärkerer Geltung auf, um einerseits gegen die Unfähigkeit derjenigen Partei, welche bisher mit dem Buchstaben der Verfassung die Verfassung zu Tode geritten, und andererseits gegen die Politik der Verweisung Front zu machen, welche das deutsche Oesterreich in den Verband des deutschen Reiches hinüberführen möchte. Die Abredebatte wird den Währungsprozess nur noch beschleunigen und unter allen Umständen jeden Einzelnen zwingen, fortan mit offenem Visir zu kämpfen.

— Ende Februar wird in Wien eine internationale Konferenz zusammentreten, um gemeinsame Schutzmaßregeln gegen die Kinderpest zu berathen. (St. A.)

(Das Verbrecheralbum der Wiener Polizei-Direktion.) Es sind jetzt zwei Jahre, daß von dem Polizeidirektor Ministerialrath v. Lemonnier, die Anordnung getroffen wurde, daß die nach abgebußter Freiheitsstrafe entlassenen Verbrecher, sowie alle fremdem Eigenthum gefährlichen Individuen photographisch aufgenommen werden. Die Sammlung dieser für den Sicherheitsdienst höchst wichtigen Portraits der Gewohnheitsverbrecher wurde seither fortgeführt und bildet heute das Verbrecheralbum der Polizeidirektion. Dieses seltsame Album enthält gegenwärtig schon über tausend Photographien, und es hat bereits bei verschiedenen Anlässen der Behörde und den beschädigten Privaten vorzügliche Dienste geleistet, so daß die Kosten und Mühen der Anlage reichlich eingebracht worden sind. Auf der Rückseite des Bildes ist der Name des Verbrechers, dann in Schlagworten dessen Qualifikation und die Protokollnummer seines Nationalen im Hauptbuche des Central-Sicherheitsbureaus angemerkt.

Schweiz. Genf, 14. Dez. Der Große Rath hat mit 45 gegen 17 Stimmen auf den Antrag Duchosal's beschlossen, den Nationalrath zu bitten, die Diskussion der Bundesrevision zu suspendiren und das schweizerische Volk über die Opportunität einer Revision zu consultiren. (St. A.)

Rußland. Die religiöse Bewegung der Altkatholiken in Deutschland hat Anlaß gegeben zur Gründung einer „Gesellschaft für geistlicher Belehrung“ in Petersburg, deren Zweck sein soll, die Lösung der Frage von der Vereinigung der occidentalen und der orientalischen Kirche vorzubereiten und zu fördern. An der Gründung dieser Gesellschaft sollen viele hochgestellten Personen Theil nehmen und soll auch in Moskau eine solche Gesellschaft organisiert werden.

Belgien. Brüssel, 16. Jan. Der „Etoile“ zufolge traten in mehreren Gruben des Kohlenbeckens Charleroi bedeutende Arbeitseinstellungen ein. Bisher sind keine Anordnungen vorgekommen. Die Direktoren beschloffen, so lange als notwendig, die Arbeit einzustellen.

England. London, 12. Jan. Wie die Times mittheilt, wurde ein Abkommen getroffen zur Legung eines neuen Telegraphenlabels zwischen England und Amerika.

London, 15. Jan. Eine Depesche der „Times“ meldet aus Paris: Der französische Finanzminister sandte letzten Freitag 84 Millionen Franc. in kurzfristigen Wechseln auf London und deutsche Plätze, nach Berlin. Eine gleiche Sendung soll am 27. d. M. erfolgen.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Nro. 8.

Ist heute die Abrechnung 1870 versendet worden zufließt. Diesen Betrag Amtspflegkasse zu Ende des Monats Januar Calw, den

Bekanntmachung, In Beantw. Verkehr, also name und Waagen Geltung Januar 1872 an h. nahme hievon gilt: 1) Für 1. 2) Für

Liese



Brennhol



Gut, Abth. Buchhau, Reutehan und Brühl 1/4 Acker buchen ter Nadelholzf dto. Prügel un Anbruch. Zusammenkunft auf der Herrschafts Wegzeiger.

Grunds. Gerichtsbezirk Liegenschaft Die Erben der Friedrich Burgha Grundbach verkaufen Dienstag, den Vormittag in dem Rathhaus-Liegende Liegenschaft streich, und zwar: A. Markung ca. 4 Morgen B. Markung

